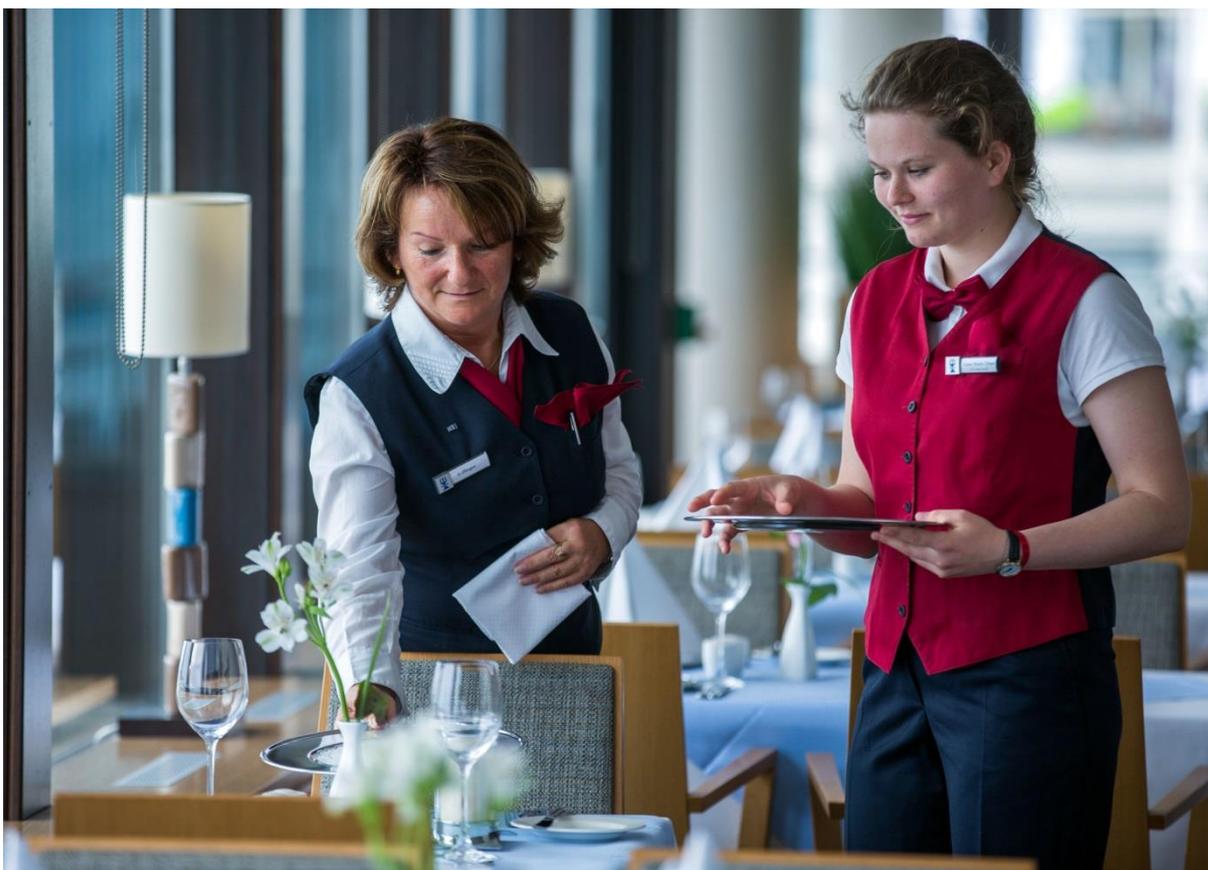


Deutsch im Beruf – Profis gesucht

Gastronomie

Ich will Restaurantfachmann/Restaurantfachfrau werden!

Du hast dich für die Ausbildung zum Restaurantfachmann bzw. zur Restaurantfachfrau entschieden und weißt, dass der Job das Richtige für dich ist? Herzlichen Glückwunsch – die erste Hürde ist genommen! Nun musst du noch den passenden Ausbildungsbetrieb finden.



Wie finde ich den passenden Ausbildungsplatz?

Wenn du noch nicht weißt, wo du eine Ausbildung beginnen kannst, dann hilft dir die Berufsberatung der Agentur für Arbeit weiter. Um dich auf einen Termin mit deiner Berufsberaterin bzw. deinem Berufsberater vorzubereiten, kannst du dir schon mal folgende Frage beantworten: Wie sieht für dich der ideale Ausbildungsbetrieb aus? Diese Aspekte spielen dabei eine Rolle:

- Art des Ausbildungsbetriebs, wie zum Beispiel Restaurant, Café oder Hotel
- Größe des Ausbildungsbetriebs
- Entfernung des Ausbildungsbetriebs zum Wohnort



Deutsch im Beruf – Profis gesucht

Gastronomie

Deine Berufsberaterin bzw. dein Berufsberater kann dich am besten unterstützen, wenn du deine Prioritäten schon vorher setzt. Siehst du dich eher in einem kleinen, familiären Restaurant oder in einem großen internationalen Hotel? Würdest du für den Job auch weit fahren oder sogar umziehen? Wenn du schon vorher weißt, was dir am wichtigsten ist, wird dir die Suche leichter fallen.

Wo informierst du dich über die Ausbildungsplätze?

Am besten meldest du dich frühzeitig, das heißt etwa 1,5 Jahre vor Ausbildungsbeginn, bei der **Berufsberatung** in deiner **Umgebung**. Dort erhältst du Informationen zu Terminen und **Fristen**. Viele größere Firmen, Behörden und Verwaltungen schreiben schon anderthalb Jahre vor Beginn der Ausbildung Stellen aus. Möchtest du wissen, wie viele Bewerber es letztes Jahr in deinem Wunschberuf gab und wie gut deine Chancen sind? Genaue Informationen findest du unter [planet-beruf.de regional](http://planet-beruf.de/regional).

Wo suchst du nach einem betrieblichen Ausbildungsplatz?

Ausbildungsstellen findest du in der kostenlosen App „AzubiWelt“ oder bei der **Lehrstellenbörse der Industrie- und Handelskammern (IHK)**. Hast du bereits ein Praktikum gemacht? Das kann von Vorteil sein, denn vielleicht bietet diese Firma auch einen Ausbildungsplatz an. Du hast in deiner Umgebung nichts Passendes gefunden? Trau dich und bewirb dich in anderen Regionen, auch wenn du dann umziehen musst. Du bekommst eventuell eine finanzielle Unterstützung, eine **Berufsausbildungsbeihilfe (BAB)**.

Wo suchst du nach einem schulischen Ausbildungsplatz?

Nutze die Homepage der Agentur für Arbeit (<http://kursnet.finden.arbeitsagentur.de/kurs/>) oder [planet-beruf.de regional](http://planet-beruf.de/regional), um nach einem schulischen Ausbildungsplatz zu suchen. Auch hier solltest du dich mindestens ein Jahr vor Ausbildungsbeginn bewerben. Beachte: Oft musst du vorher noch ein Praktikum absolvieren.

Wie läuft die Ausbildung ab?

Die Ausbildung zur Restaurantfachfrau bzw. zum Restaurantfachmann dauert insgesamt drei Jahre. Sie teilt sich in eine theoretische Ausbildung an einer Berufsschule und eine praktische Ausbildung im Betrieb auf. Wichtige Prüfungen, die während der Zeit auf dich zukommen, sind die Zwischenprüfung und die Abschlussprüfung. Auch hier wird zwischen theoretischem und praktischem Prüfungsteil unterschieden. In den drei Jahren wirst du perfekt auf den Beruf vorbereitet, sodass du danach weißt, worauf es bei deiner Arbeit ankommt. Weitere Informationen zur Ausbildung und den Ausbildungsinhalten findest du unter:



Deutsch im Beruf – Profis gesucht

Gastronomie

<https://berufenet.arbeitsagentur.de/berufenet/faces/index?path=null/kurzbeschreibung&dkz=10054>

Was lernst du in der Ausbildung?

Du lernst Grundlagen der Restaurantorganisation, Marketingstrategien, Beratungsmethoden und das Arbeiten in der Küche, im Service und in der Lebensmittellagerung kennen. Im Betrieb wirst du an den Umgang mit den Gästen herangeführt. Außerdem lernst du, wie man Personal einteilt, Veranstaltungsplanungen dokumentiert, Rechnungen erstellt und Bestellungen aufgibt.

Deine Bewerbung

Hast du ein paar Betriebe gefunden, die dich interessieren? Dann musst du als nächstes Bewerbungen schreiben. Dabei ist es wichtig, dass du bestimmte Fristen beachtest. Viele Auszubildende beginnen ihre Ausbildung zum 1. September. Aber du musst dich natürlich frühzeitig bewerben – manchmal schon eineinhalb Jahre vor Ausbildungsbeginn. Auch für die Berufsschule musst du eine eigene Bewerbung beziehungsweise Anmeldung losschicken.

Zu einer Bewerbung gehören normalerweise ein Anschreiben, ein Lebenslauf mit Foto und Kopien von deinen Zeugnissen. Wie du deine Zeugnisse anerkennen lassen kannst, hast du ja schon vorher gelesen. Auch bei der Bewerbung kann dir die Agentur für Arbeit weiterhelfen, aber schreiben musst du die Texte natürlich selbst. Hier ein paar Tipps zu deiner Bewerbung.

Das Anschreiben

Ein Anschreiben sollte nicht länger als eine Seite lang sein. Darin solltest du dem Betrieb erklären, warum du die beste Wahl für den Ausbildungsplatz bist. Lies dir dazu noch einmal genau die Stellenbeschreibung durch. Was erwartet der Betrieb von der bzw. dem zukünftigen Auszubildenden? Welche Erfahrungen hast du gesammelt, die für die Ausbildung wichtig sein könnten?

Der Lebenslauf

In deinem Lebenslauf solltest du aufführen, was du bis jetzt im Leben gemacht hast. Die folgenden Informationen sollte der Lebenslauf enthalten:

- Von wann bis wann hast du das gemacht? Zum Beispiel 04.2015-03.2016
- Wo hast du das gemacht? Z. B. Name der Schule, des Betriebs inkl. Ort und ggf. Land
- Was hast du dort gemacht? Z. B. Name des Abschlusses oder Aufzählung der Tätigkeiten



Deutsch im Beruf – Profis gesucht

Gastronomie

Beginne bei der Aufzählung am besten mit deinen letzten Abschlüssen, zum Beispiel deinem letzten Schulabschluss. Wenn du schon Berufserfahrung hast, kannst du auch damit beginnen und deinen letzten Job oder dein letztes Praktikum beschreiben. Auch wenn du Zeiten hattest, in denen du nicht beschäftigt warst, solltest du das aufführen. Mit Ehrlichkeit und Offenheit kannst du bei vielen Arbeitsgebern punkten.

Die Zeugnisse

Neben Anschreiben und Lebenslauf musst du auch deine Schulabschlusszeugnisse und, wenn vorhanden, deine Arbeits- oder Praktikumszeugnisse mitschicken. Bitte beachte hierbei, dass du immer nur Kopien per Post verschickst. Viele Betriebe erwarten eine Bewerbung per E-Mail, für die du deine Zeugnisse einscannen musst.

Wie kannst du dich auf Auswahltests vorbereiten?

Um zu testen, ob du beispielsweise teamfähig bist oder wie du auf Stress reagierst, führen viele Betriebe Auswahltests durch. Auf diese Tests kannst du dich vorbereiten. Mehr Informationen erhältst du hier: <http://bwt.planet-beruf.de/auswahltests.html> und <http://www.abi.de/bewerbung.htm>

Das Vorstellungsgespräch

Wenn der Betrieb deine Bewerbung interessant fand, wirst du zu einem Vorstellungsgespräch eingeladen. Auf so ein Gespräch kannst du dich vorbereiten. Hier ein paar Tipps: Informiere dich vor dem Gespräch möglichst intensiv über die Firma. Überleg dir noch einmal genau, wie du erklären kannst, warum du dich für diesen Beruf entschieden hast. Nimm deine Bewerbungsunterlagen, dein Einladungsschreiben sowie Block und Stift mit. Denk auch daran, dir formelle Kleidung anzuziehen.

Glossar:

eine Hürde nehmen – ein Hindernis überwinden; eine Schwierigkeit aus dem Weg räumen

Berufsberater, -/Berufsberaterin, -nen – jemand, der professionelle Tipps und

Ratschläge gibt, welcher Beruf zu jemandem passt



Deutsch im Beruf – Profis gesucht

Gastronomie

Priorität, -en (f.) – der Vorrang einer Sache; der höchste Stellenwert, den etwas einnimmt; das Wichtigste

Frist, -en (f.) – eine festgelegte Zeitspanne

Anschreiben, - (n.) – ein kurzer formeller Begleitbrief; hier: ein Bewerbungsschreiben

Lebenslauf, -läufe (m.) – die [schriftliche Zusammenfassung der \(besonders für die Berufslaufbahn\) wichtigsten Daten und Ereignisse des eigenen Lebens](#)

Stellenbeschreibung, -en (f.) – die schriftliche Beschreibung einer Arbeitsstelle, in der eine Firma oder ein Unternehmen die Aufgaben und die Voraussetzungen für die Stelle definiert

Praktikum, Praktika (n.) – eine zeitliche begrenzte Tätigkeit in einer Firma oder einem Unternehmen, die im Rahmen einer beruflichen oder schulischen Ausbildung oder eines Studium praktische Erfahrungen im künftigen Beruf vermitteln soll

Arbeitgeber, -Arbeitgeberin/ -nen – eine Person, eine Firma oder ein Unternehmen, die mindestens einen Arbeitnehmer beschäftigt

mit etwas punkten – einen guten Eindruck machen

Kopie, -n (f.) – die Abschrift des Originals; das Doppel eines Schriftstücks

theoretische Ausbildung, -en (f.) – das Wissen, das man in der Schule lernt, ohne in der Praxis zu arbeiten

praktische Ausbildung, -en (m.) – das Wissen, das man in der Praxis erwirbt, wenn man in einem Betrieb oder einem Unternehmen mitarbeitet